

Multikulti auf dem Fußballplatz

Vom Straßenteam zur Liga-Mannschaft: Welche Entwicklung der Verein Baris Spor Idstein in 30 Jahren genommen hat

Von Volker Stavenow

IDSTEIN. „Wir sind stolz auf unsere wunderschöne Stadt Idstein sowie auf unsere Erfolge seit der Gründung im Jahre 1990“, bringt es Güvenc Özer, seit 2017 erster Vorsitzender des Idsteiner Fußballvereins Baris Spor auf den Punkt. In diesem Jahr feiert sein Verein die Gründung vor 30 Jahren. Özer hat viele Höhen, aber auch Tiefen des etwas anderen Sportvereins als Spieler und Vorstandsmitglied in unterschiedlicher Funktion erlebt.

Elf Nationalitäten kicken in einer Mannschaft

„Im Gründungsjahr 1990 gab es noch viele sogenannte Straßenteams. Die gibt es heute kaum noch. Wir hatten auch eine. Dort spielten überwiegend Türken und Kurden. In den Spielen merkten wir, dass wir eigentlich gar nicht so schlecht kicken. Wir wollten uns mit Liga-Teams messen. Wir waren jung und wussten, wie man Fußball spielt, aber nicht, wie man einen Verein gründet“, erinnert sich der Vorsitzende an die Anfänge.

Mit fachkundiger Unterstützung klappte es: 1990 wurde Baris Spor ein eingetragener Verein. „Wir wollten und wollen auch andere begeistern, in einer Multikulti-Mannschaft Spaß am Fußball zu haben. Denn die Gründung und der Name sind zwar türkisch, aber am stolzesten waren wir, als bereits zwei Jahre nach der Gründung mehr als elf Nationen in unserem Verein vertreten waren. Wir konnten im Prinzip jede Position auf dem Feld einer Nation zuordnen.“

Die Vereinsmitglieder haben sich laut Özer damals bewusst für den Namen „Baris“ entschieden anstelle von „Türk Gücü“ (türkische Kraft) oder „Türkischer SV“. „Baris heißt



Eine Silvesterfeier von Baris Spor Idstein in den vergangenen Jahren: Auch außerhalb des Sportplatzes kommen Mitglieder und Freunde des Vereins zusammen.

Fotos: Baris Spor

auf Türkisch Frieden, unser Verein Baris Spor also Friedenssport. Seit der Gründung des Vereins ist daher auch die Friedenstaube in unseren Briefköpfen fest verankert. Wir sahen unseren Verein immer als ein Fußballverein, der gleichzeitig eine Brücke zwischen den Nationen schlägt“, führt der Vorsitzende aus.

Anfangs sei der Name „Baris“ Programm gewesen, der sportliche Erfolg habe sich jedoch in Grenzen gehalten. „Das alles war für uns aber nachrangig. Unser Ziel, die Jugend von der Straße zu holen und in eine bunte Mannschaft zu integrieren, haben wir bereits in den Anfängen erreicht. Das Team startete damals in der B-Klasse und zahlte in den ersten Monaten viel Lehrgeld mit hohen Niederlagen. Wir haben aber trotz eines 0:12 oder einer höheren Niederlage Spaß gehabt

und nach dem Spiel gefeiert. Das ist das Besondere“, erklärt Özer. 200 bis 250 Zuschauer seien zu den Spielen gekommen. 1996 kam der Durchbruch, den eigentlich keiner dem neuen Verein zugetraut



Wir sind stolz auf unsere wunderschöne Stadt Idstein sowie auf unsere Erfolge seit der Gründung im Jahre 1990.

Güvenc Özer, Vorsitzender von Baris Spor Idstein

hatte. „Wir hatten mit Egon Maurer einen deutschen Trainer. Wenn wir ehrlich sind, selbst wir hielten es kaum für möglich, aber wir als Frischling schafften zwei Meisterschaften hintereinander und stiegen damals in die Bezirksliga auf.“ Heute kickt Baris Spor in der C-Liga.

Als neuer Verein hatte Baris Spor fast immer mit finanziellen Problemen zu kämpfen, da etablierte Vereine von lokalen Firmen und Unternehmer bereits unterstützt wurden. „Wir haben trotz aller Schwierigkeiten nicht aufgegeben und sind mittlerweile im 30. Jahr unserer Vereinsgeschichte“, freut sich Özer. Fast alle Gründer des Vereins sind heute noch aktiv und ehrenamtlich tätig. Sie kümmern sich um den Spielbetrieb oder sind im Vorstand tätig.

„Heute ist wieder ein gewisser Mix an Nationalitäten da. Bei uns spielen Deutsche, Syrer, Iraker, Türken oder Dänen. Wir sind seit 30 Jahren ein Multikulti-Verein, aber seit 30 Jahren auch Bittsteller. Egal was wir machen, sehen wir

uns doch irgendwie noch benachteiligt, auch, weil wir einen türkischen Vereinsnamen haben. Wir hätten uns umbenennen können, aber das wollten wir nicht.“

Baris Spor kickt auf beiden Plätzen in der Sportanlage Zissenbach. Mit dem ebenfalls dort spielenden TV Idstein hat Baris Spor nach Özers Schilderung einen prima Kontakt. „Wir kommen mit allen aus und teilen uns auch das Clubhaus mit dem TV. Die Küche betreiben wir und das Lokal der Turnverein. Das ist aus meiner Sicht aber personenbezogen. Wenn sich die Personen ändern, könnte sich auch die Situation verändern.“ Große finanzielle Unterstützung von der Stadt Idstein habe der kleine Verein nie bekommen. „Wir bekommen aber Unterstützung für das Flutlicht.“ Als der neue Kunstrasenplatz in der Zissenbach gebaut wurde, habe niemand daran gedacht, Baris Spor zu fragen, ob der Verein bei diesem Projekt auch einsteigen wolle. Das sei von vorneherein ein TV-Ding gewesen. „Das meine ich damit, dass wir uns fast immer als Bittsteller sehen, als nicht bevorteilt.“ Özers Wunsch sei es seit Jahren, dass der Verein mehr deutsche Spieler habe, weil dann eine ganz andere Disziplin im Team auf dem Sportplatz herrsche. „Wenn mehr deutsche Spieler in die Mannschaft reinkommen, ist da schon mehr Stabilität und vielleicht auch mehr Akzeptanz in der Öffentlichkeit.“

Ein junges Team mit Potenzial

Der Vorstand von Baris Spor hatte zum Jubiläum eigentlich ein Fest im Sommer 2020 geplant – mit dem Bürgermeister



Der aktuelle und der allererste Vorsitzende des Vereins auf einem Bild: Güvenc Özer (links) und Gengiz Öztürkoglu.

und anderen Gästen. Die Idee war laut Özer, ein Freundschaftsspiel gegen den TV Idstein zu machen und danach gemeinsam zu feiern. „Da kam uns leider Corona in die Quere. Wir wissen nicht, wann wir überhaupt feiern können, hoffentlich 2021.“

„Unser Plan ist es auf jeden Fall, wieder sportlich erfolgreicher zu werden, um den Aufstieg mitzuspielen. Wir konnten sechs Jugendliche neu in die Mannschaft holen und haben Potenzial für 2021. Es wäre schön, wenn wir im Zuge dieser Entwicklung auch mehr Unterstützung von Idsteiner Firmen bekämen. Wir spielen Fußball, man kann uns schon mit kleinem Geld im Monat helfen. Das hilft uns schon bei unseren Auslagen und Unkosten weiter. Und wir würden uns freuen, wenn die Idsteiner als Zuschauer auch zu unseren Spielen kämen.“



Das Logo von Baris Spor Idstein: Hexenturm, Friedenstaube und ein Fußball.